

Arbeitsmaterialien zur Automatisierung elementarer Schritte im Lesenlernen

Scherzfragen

**Diese Datei greift eine Sache auf, die Kinder
besonders gerne tun:**

**Kinder nerven gerne ihre Umwelt mit Scherzfragen,
mit Witzen und überraschenden Wendungen, die nur
ihnen bekannt sind. Sie wissen etwas besser, sie
freuen sich daran, dass es anderen, selbst Lehrern,
Eltern und Großeltern nicht einfällt.**

**Sie haben hier den Versuch vor sich, Kinder zum
Lesen zu motivieren durch „wohldosierte“ Mengen
von Text.**

**Auch schwache Leser lassen sich darüber zum
Lesen motivieren und sie lassen sich dabei ein auf
das „Ringeln um Sinnentnahme“.**

Viel Spaß wünscht Ihnen

Cornelia Schäfer

Partnerarbeit

Nun noch einige Worte zur Partnerarbeit:

Kinder mit Leseschwierigkeiten sind oft überfordert, wenn sie ihre Arbeit alleine erledigen sollen.

Andererseits müssen sie das selbständige Arbeiten erlernen. Dieser Konflikt scheint oft nicht lösbar zu sein, weil er langfristig zu Beziehungsstörungen, Machtkämpfen und Blockaden führen kann.

Gefahr besteht bereits, wenn Sie als Erwachsener schon bei dem Gedanken an die bevorstehende Übungseinheit „genervt“ reagieren und Sie sich ein möglichst schnelles Ende herbeiwünschen.

Bedenken Sie, dass die Hilfe von Profis unbedingt geholt werden muss, falls Ihre Beziehung zum Kind wegen seiner Leseprobleme Schaden nimmt.

Profis gibt es genug, die Ihnen mit dem erforderlichen Sachverstand und der nötigen Distanz helfen können. Dazu zählen verhaltenstherapeutisch geschulte Lehrkräfte, Legasthienethapeuten und Fachkräfte in Erziehungsberatungsstellen.

Die nachfolgende Tabelle soll Sie an die Bedeutung Ihrer **Rolle als hilfreicher Partner** erinnern. Nehmen Sie sich am besten täglich einen anderen Punkt vor.

Dem **Partner** kommt die wichtige Aufgabe zu, dem Kind die erforderlichen **Rückmeldungen** zu geben, so dass es mit Spaß, Freude und erfolgsorientiert arbeitet. Ein „guter Partner“ ...

• ... geht selbst mit Spaß und Freude an die Arbeit	• ... sieht das Bemühen des Kindes und erkennt es an
• ... lobt das Kind häufig	• ... belohnt Leistungen mit System (Erfolgspunkte)
• ... verbreitet keine schlechte Laune	• ... freut sich mit dem Kind über Verbesserungen
• ... weiß, wie er Streit um die Aufgaben beendet	• ... bricht überflüssige Diskussionen ab
• ... formuliert klare Aufgaben und Ziele	• ... wird vom Kind ernst genommen, weil er bei fehlender Anstrengung konsequent ernst macht
• ... beendet das Üben in der Stimmungslage, in der er am nächsten Tag beginnen möchte	• ... plant Pausen ein und beendet das Üben vor Erreichen von Erschöpfungszuständen

Erfolgreiches Arbeiten mit unseren neuen Materialien wünscht Ihnen

Cornelia Schäfer

© Cornelia Schäfer 2008